

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 6

Artikel: Husarenritt
Autor: Baschung, Adrian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Inf Kp 61/2 zeigt in Neuchlen den Häuserkampf: Die Formation stimmt.

den geschützten Einstieg der Eskortierten in den Kommandopanzer sicher. Die Heckrampe schliesst sich und die Schützenpanzer brausen davon.

«Ter-Gitter» und Sperren

Beim Mehrzweckgebäude Breitfeld des Waffenplatzes Herisau-Gossau bezieht die dritte Kompanie einen gesicherten Halt. Der Kommandant der Inf Kp 61/3, Oberleutnant Frédéric Personeni, brütet in seinem Kommandopanzer über den Karten und plant seinen Angriff.

Das offene Gelände rund um die Ortskampfanlage bietet den angreifenden Truppen kaum Deckungsmöglichkeiten und ge-

eignete Achsen, um schnellstmöglich mechanisiert in die Ortschaft einzudringen.

Zudem erschweren der tiefe Schnee und die Februarsonne eine erfolgreiche Infiltration der Infanterie. Während der Kompaniekommendant seine nächsten Züge plant, besucht Marianne Kleiner das MSE 1 (Modulares Sanitätsdienstliches Element) des Bataillons, das im Mehrzweckgebäude untergebracht ist und für die Verwundeten des Angreifers sowie des Verteidigers zur ärztlichen Erstversorgung dient.

Für Oberstleutnant Roduner ist es wesentlich, dass in solchen Übungen das Element der sanitätsdienstlichen Versorgung immer miteinbezogen wird. Auf der Orts-

kampfanlage Neuchlen liegt knöcheltief Schnee. Dennoch versuchen sich die Verteidiger so gut als möglich gegen einen Angriff zu wappnen. «Ter-Gitter», Stacheldraht und Richtladungen sollen Fusstruppen das Eindringen erschweren. Sperren halten gepanzerte Fahrzeuge auf. Sogar festgefrorener Schnee wird in den Stellungsbau miteinbezogen.

Im Gefechts-KP

Obwohl die Mannschaft der Inf Kp 61/2 schon seit drei Tagen in der Übung ist, ist die Stimmung gut. Rufe und Befehle sind durch die geöffneten Fenster zu hören. Gruppenführer weisen in den Gebäuden den Schützen ihre Stellungen und Feuersektoren zu, die Zugführer überprüfen ihre Verteidigungsdispositivs.

Die Piranha-Radschützenpanzer wurden in die Verteidigung miteinbezogen und stellen die Beobachtung für die Verteidiger sicher.

Den Gefechts-KP erreicht man über eine schmale und dunkle Kellertreppe, wobei man darauf achten muss, nicht über die zahlreichen Feldtelefonkabel zu stolpern, die den Gang durchziehen. Der Kompaniekommendant, Hauptmann Michael Schaffner, sein Stellvertreter und die Ordonanzen haben den Kellerraum übersichtlich eingerichtet. Auf einer Wand sind sämtliche Feuerraum-Krokis der Züge und ein Lageplan des Weilers aufgehängt. Daneben steht ein Tisch mit einem Holzmodell der Ortskampfanlage. Gegenüber, am hellsten Ort im Keller, sind Funk, Feldtelefone, Führungskarte und Gefechtsjournal zu finden.

Angriff von Süden

Ruhig empfängt der Hauptmann die Gäste im Nervenpunkt des Verteidigungsdispositivs, zu denen sich nun auch der Kommandant der Infanterie Brigade 7, Brigadier Hans-Peter Wüthrich, gesellt hat. Hptm Schaffner erläutert die momentane Situation seiner Kompanie, als über Funk Meldungen über Truppenbewegungen aus südlicher Richtung gemeldet werden. Die Bewegungen werden auf der Karte mitverfolgt und die Kompanie wird informiert. Der Angriff auf Neuchlen steht kurz bevor.

61/3 plant Husarenritt

Oblt Personeni hat für seinen Angriff einen wahren Husarenritt geplant. Er setzt auf einen raschen mechanisierten Vorstoß über die einzige verwendbare Achse Richtung Ortskampfanlage Neuchlen, welche von Süd-Osten kommend nördlich an dem Weiler vorbeiführt. Um dem Gegner mög-

lichst die Feuerüberlegenheit in den südwärts gerichteten Stellungen zu nehmen und somit die Anfahrt der Schützenpanzer zu decken, lässt er unterhalb einer Erhöhung südöstlich des bebauten Ortes Schützen in die letzte Deckung vorrücken.

Von diesem Hügel aus plant Personeni die Verteidiger unter Beschuss zu nehmen. Dem Plan stehen jedoch zwei wesentliche Probleme entgegen. Erstens können auf Grund des Terrains und des tiefen Schnees Schützenpanzer hinter dem zuvor erwähnten Hügel keine Feuerpodeste einnehmen, um dem Feuertunnel für einen Angriff zusätzliche Feuerkraft zuzuführen.

Leider ist auch in der Übungsanlage kein Simulationssystem für die 12,7-mm-Bord-MG einsetzbar, was den Handlungsspielraum für den Angreifer wie auch für den Verteidiger erheblich einschränkt.

Angriff stockt

Ebenfalls verhindert das offene und verschneite Gelände zwischen der Feuerstellung und der Ortskampfanlage einen schnellen Vorstoß der Truppen unter Feuerschutz. Ohne Deckungen und im tiefen Schnee wären die Angreifer einfache Zielscheiben. Zweitens ist der Anfahrtsweg über die einzige Strasse Richtung Neuchâtel nur für eine kurze Strecke durch das Abdeckfeuer vom südlichen Hügel her gedeckt und kann schnell von Verteidigungspositionen im Nordosten des Weilers unter Feuer genommen werden.

Der ganze Angriff hängt also von der Stärke des Abdeckfeuers und dem Angriffs Schwung ab. Trotz der Erschwernisse gibt Personeni den Angriffsbefehl.

Vorstoß bleibt aus

Aus den nach Südosten gerichteten Häuseröffnungen sind Schüsse und Befehle zu hören. Die Verteidiger nehmen die gut erkennbaren schwarzen Silhouetten auf der Hügelkrete aus der Tiefe des Raumes unter Beschuss.

Die Gruppenführer geben Befehle zur Feuerführung und rasch ist die Feuerüberlegenheit auf Seiten der Verteidiger. Der Stellungsausbau in der Ortskampfanlage hat sich bewährt.

Der Angriff gerät ins Stocken, da der notwendige Feuertunnel für den Vorstoß nicht aufgebaut werden kann. Das Feuergefecht schwächt ab. Was als risikanter Angriff geplant war, endete in einem kurzen, aber heftigen Scharmützel auf Distanz.

In Anbetracht der erbrachten Leistungen der Kompanien und den nahenden Vorbereitungen zur Übung «NEON



Vor der Kälberhalle in Herisau: Nationalrätin Kleiner und Oberstlt i Gst Roduner.



Gefechts-KP: Der Angriff wird gemeldet.



Gruppenführer, ausgerüstet mit Zigarette.

THREE» lässt Oberstleutnant Roduner die Übung abbrechen. Um Marianne Kleiner-Schläpfer noch die Ausbildung seiner Truppe im Häuser- und Ortskampf zu demonstrieren, organisiert Roduner einen Trupp, der sachkundig das Eindringen und Säubern eines Stockwerkes durchführt.

An diesem Februarstag wurde trotz des kalten Wetters auf dem Waffenplatz Herisau-Gossau das infanteristische Können des Inf Bat 61 unter Beweis gestellt. Die getroffenen Vorbereitungen, die Handha-

bungen von Waffen, Systemen und Vorgehensweisen und vor allem die Motivation und Stimmung der Truppe verweist klar auf eine gut ausgebildete und geführte Einheit, die sicher auf einen intensiven und interessanten WK 2009 zurückblicken kann. +



Oblt Adrian Baschung befindet sich in Ausbildung zum Kp Kdt und schliesst zivil sein Geschichtsstudium in Bern ab. Er schreibt regelmässig für den SCHWEIZER SOLDAT.